

Abschlussprüfung Winter 2012/13

Kaufmann im Gesundheitswesen

Kauffrau im Gesundheitswesen

6520

2 Wirtschafts- und Sozialkunde

30 Aufgaben

60 Minuten Prüfungszeit

100 Punkte

Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Zahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz und erst dann in den Lösungsbogen von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge einzutragen!
6. Die **Anzahl** der **richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Als Hilfsmittel ist grundsätzlich ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten zugelassen.
9. Für **Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen** können Sie die im Anschluss an die jeweiligen Aufgaben abgedruckten Rechenkästchen verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten, entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt, in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich die nachfolgenden Aufgaben überwiegend beziehen.

Name, Geschäftssitz	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin
Dienstleistungen	- stationäre Versorgung - ambulante Versorgung - Rehabilitation - Pflege - Ausbildungsstätten
Ausstattung	Bettenanzahl: 450 Akutbetten 600 Mitarbeiter 250 Rehabetten 150 Mitarbeiter 100 Pflegepatienten 80 Mitarbeiter ambulante Versorgung 60 Mitarbeiter Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende
Leistungsangebot für:	- gesetzlich Versicherte - privat Versicherte - Versicherte sonstiger Kostenträger - Versicherte von Rentenversicherungen

1. Aufgabe

In der Volkswirtschaft werden Bedürfnisse nach verschiedenen Kriterien unterschieden. Prüfen Sie, welche Unterscheidung die Bedürfnisse nach der Dringlichkeit ordnet!

- | | |
|--|---|
| 1. Offene und latente Bedürfnisse | 4. Existenzbedürfnisse und Luxusbedürfnisse |
| 2. Materielle und immaterielle Bedürfnisse | 5. Körperliche und geistige Bedürfnisse |
| 3. Individuelle und kollektive Bedürfnisse | |

2. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Reihenfolge für die Konkretisierung eines Kaufwunsches richtig ist!

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Bedürfnisse – Nachfrage – Bedarf | 4. Bedürfnisse – Bedarf – Nachfrage |
| 2. Bedarf – Nachfrage – Bedürfnisse | 5. Nachfrage – Bedürfnisse – Bedarf |
| 3. Bedarf – Bedürfnisse – Nachfrage | |

3. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Aussage den Begriff „Markt“ **nicht** definiert!

1. Auf dem Markt treffen Angebot und Nachfrage zusammen.
2. Auf dem Markt wird ausschließlich mit materiellen Gütern gehandelt.
3. Der Markt ist der Ort, an dem sich als Ergebnis des Marktgeschehens ein Preis bildet.
4. Am Markt findet der Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage statt.
5. Auf dem Markt kommt es sowohl bei Gütern als auch bei Dienstleistungen zu Preisbildungsprozessen.

Situation zur 4. und 5. Aufgabe

In einem Wirtschaftsmagazin der Gesundheitsbranche finden Sie eine Marktanalyse über 24-Std.-Blutdruckmessgeräte im Preissegment zwischen 500 und 1.000 €. Außerdem wird über das Nachfrager- und Anbieterverhalten in Deutschland informiert.

4. Aufgabe

Prüfen Sie, welche Feststellung eine Voraussetzung für einen vollkommenen Markt annähernd erfüllt!

1. Die angebotenen Blutdruckmessgeräte unterscheiden sich sowohl in der Ausstattung als auch in der Funktion.
2. Die Nachfrager ziehen es beim Kauf von Blutdruckmessgeräten vor, sich wieder die gleiche „Marke“ zu kaufen.
3. Die Nachfrager treffen ihre Kaufentscheidungen nicht nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, sondern sie betrachten ihre technische Ausstattung auch als einen Imagegewinn.
4. Die Nachfrager nutzen die Möglichkeit, sich über entsprechende Fachzeitschriften und im Internet eine umfassende Marktübersicht zu verschaffen.
5. Durch lange Lieferfristen der Anbieter werden die Kaufentscheidungen der Nachfrager über einen längeren Zeitraum festgelegt.

5. Aufgabe

Es wird unterstellt, dass in der untersuchten Klasse von Blutdruckmessgeräten nur wenige Hersteller entsprechende Modelle anbieten. Diese angebotenen Geräte stoßen auf das Kaufinteresse einer Vielzahl von Personen und Unternehmen. Stellen Sie fest, welche Marktform in diesem Fall vorliegt!

1. Ein Polypol
2. Ein Angebotsoligopol
3. Ein Nachfrageoligopol
4. Ein Angebotsmonopol
5. Ein Nachfragemonopol

6. Aufgabe

Prüfen Sie, mit welcher Aussage das Anbieterverhalten am Markt richtig dargestellt wird!

1. Bei steigendem Bedarf wird die Produktionsmenge fallen.
2. Bei steigendem Bedarf wird die Produktionsmenge steigen.
3. Die Bedarfsentwicklung hat keinen Einfluss auf die Produktionsmenge.
4. Der Einsatz der Produktionsfaktoren ist unabhängig von den Faktorkosten.
5. Die Wettbewerbssituation hat keinen Einfluss auf das Anbieterverhalten.

7. Aufgabe

Die Wirtschaftsordnungen lassen sich durch primäre Merkmale beschreiben. Entscheiden Sie, welches Merkmal **nicht** auf die Soziale Marktwirtschaft zutrifft!

1. Unternehmerischer Wettbewerb
2. Tarifautonomie
3. Staatliche Rahmenbedingungen
4. Gewinnerwirtschaftung
5. Gesamtwirtschaftliche Unternehmenslenkung

8. Aufgabe

Stellen Sie fest, bei welchem Beispiel es sich um konjunkturelle Arbeitslosigkeit handelt!

1. Ein Zimmermädchen eines Nordseehotels wird jedes Jahr zu Winterbeginn arbeitslos.
2. Durch die umweltgerechte Umstellung der Heizungsanlagen von Kohle auf Erdgas/-öl wurden in der Kohleindustrie Arbeitskräfte entlassen.
3. Eine Möbelfirma modernisiert ihr Abrechnungswesen. Aus diesem Grund werden fünf Mitarbeiter/-innen der Verwaltung entlassen.
4. Die bisherigen Gütermengen lassen sich durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt mit weniger Arbeitskräften herstellen.
5. Aufgrund der schlechten Wirtschaftslage kommt es zu sinkender Investitionsneigung und zu sinkender Produktion in den Unternehmen, Arbeitskräfte werden entlassen.

9. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche der folgenden Gleichungen die Einkommensverwendung in einer dynamischen Wirtschaft aus Sicht der Haushalte beschreibt!

Y = Einkommen, C = Konsumausgaben, S = Sparbeträge, I = Nettoinvestitionen

1. $Y = C - S$
2. $Y = C + S$
3. $Y = C + S - I$
4. $Y = C - I$
5. $Y = C + I - S$

10. Aufgabe

Innerhalb der europäischen Gemeinschaft und der Euro-Zone sind Schwankungen in der Stabilität der Währungen zu verzeichnen. Stellen Sie fest, was die Stabilität einer Währung vorrangig beeinflusst!

1. Die Golddeckung der Währung.
2. Geringe Devisenreserven der nationalen Notenbanken.
3. Das Einfrieren von Wechselkursen.
4. Ein ausgewogenes Verhältnis von Geld- und Gütermenge.
5. Der Import muss den Export deutlich übersteigen.

11. Aufgabe

Im Gesellschaftsrecht werden verschiedene Rechtsformen unterschieden. Stellen Sie fest, welche Rechtsform eine Personengesellschaft darstellt!

1. Aktiengesellschaft (AG)
2. GmbH & Co. KG
3. Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)
4. Unternehmersgesellschaft haftungsbeschränkt (UG)
5. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

12. Aufgabe

Drei Auszubildende, Frau Weiß, Herr Schulz und Herr Kremer aus der Medical GmbH möchten nach ihrer Ausbildung einen Internet-Versandhandel für Medizinbedarf gründen. Herr Schulz möchte nur mit seiner Einlage haften. Die Vertretung und Geschäftsführung soll ausschließlich durch Frau Weiß übernommen werden. Die Kapitalbeschaffung soll außerdem durch die Haftung des privaten Vermögens von Frau Weiß und Herrn Kremer erleichtert werden. Frau Weiß bringt 7.500,00 € ein, Herr Kremer 10.000,00 € und Herr Schulz 5.000,00 €. Stellen Sie fest, welche Gesellschaftsform die Bedingung des Gründungsvertrages erfüllt!

1. Eine OHG, mit Herrn Kremer als alleinigem Vertreter.
2. Eine GmbH, mit Herrn Kremer als Geschäftsführer.
3. Eine KG, mit den Komplementären Weiß und Kremer.
4. Eine AG, mit Frau Weiß als Vorstand.
5. Eine Einzelunternehmung mit zwei stillen Teilhabern.

Situation zur 13. und 14. Aufgabe

Der 19-jährige Florian Mühe und die 20-jährige Daniela Seitz schließen im Januar 2013 ihre Ausbildung zum Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen bei der Medical GmbH ab. Für die Zeit nach ihrer Ausbildung haben sie von der Spreewaldklinik ein Angebot für ein unbefristetes Arbeitsverhältnis erhalten.

13. Aufgabe

In den Arbeitsverträgen von Florian Mühe und Daniela Seitz ist eine Probezeit vorgesehen. Stellen Sie fest, worin sich die Regelungen dazu von denen im Berufsausbildungsvertrag unterscheiden!

1. Während bei einem Berufsausbildungsverhältnis eine Probezeit von mindestens einem Monat vorgeschrieben ist, kann ein Arbeitsverhältnis auch ohne Probezeit vereinbart werden.
2. Während der Probezeit eines Berufsausbildungsverhältnisses kann von beiden Vertragspartnern mit einer Frist von einer Woche gekündigt werden. Während der Probezeit des Arbeitsverhältnisses ist vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer eine Kündigungsfrist von sechs Wochen zum Monatsende einzuhalten.
3. Die Probezeit während der Berufsausbildung darf höchstens drei Monate dauern. Für ein Arbeitsverhältnis gilt eine Maximaldauer von 12 Monaten.
4. Die Angabe eines Kündigungsgrundes während der Probezeit kann bei einem Arbeitsverhältnis entfallen. Bei einem Berufsausbildungsverhältnis ist während der Probezeit der Kündigungsgrund anzugeben.
5. Die arbeitsrechtlichen Regelungen zur Probezeit sind bei einem Berufsausbildungsverhältnis und einem Arbeitsverhältnis genau gleich.

18. Aufgabe

Als Mitglied des Wahlvorstandes müssen Sie über die Wählbarkeit in den Betriebsrat entscheiden. Stellen Sie fest, wer nach Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) wählbar ist!

1. Alle Wahlberechtigten, die dem Betrieb mindestens sechs Monate angehören
2. Alle Betriebsangehörigen, die wahlberechtigt sind
3. Alle Betriebsangehörigen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben
4. Alle Wahlberechtigten, die über 24 Jahre alt sind
5. Alle Betriebsangehörigen, die dem Betrieb mindestens sechs Wochen angehören

19. Aufgabe

Im Bereich der Wahrnehmung der Interessen von Jugendlichen und Auszubildenden besteht nach dem Betriebsverfassungsgesetz die Möglichkeit der Einrichtung einer Jugend- und Auszubildendenvertretung. Stellen Sie fest, welches Recht für diese Institution besteht!

1. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung hat das Recht bei Entscheidungen des Unternehmens eigenständig ein Stimmrecht auszuüben.
2. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung kann nur über den Betriebsrat entsprechende Anträge an die Geschäftsführung stellen.
3. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung hat das Recht bei Kündigungen von Auszubildenden rechtswirksam zu widersprechen.
4. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung ist nur für Jugendliche vertretungswirksam.
5. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung kann eigenständig Vereinbarungen mit der Geschäftsführung schließen.

20. Aufgabe

In der Medical GmbH sollen betriebsbedingte Entlassungen vorgenommen werden.

Ermitteln Sie anhand der abgebildeten Personalstatistik die Gesamtzahl derjenigen Personen, die einen besonderen gesetzlichen Kündigungsschutz genießen!

Personalstatistik (Auszug)															
Stand: 31. Oktober 2012															
		männlich	weiblich												
Kaufmännische Verwaltung	Vollzeit	10	7												
	Teilzeit	5	3												
Pflege	Vollzeit	50	3												
	Teilzeit	-	14												
Medizinisch-technisches Personal		5	2												
Schwerbehinderte		8	5												
Aushilfen/Praktikanten		2	4												
Mitarbeiter/-innen der Hausverwaltung		4	5												
Arbeitnehmer/-innen in Elternzeit		3	3												
Auszubildende nach Ablauf der Probezeit		3	4												

Situation zur 21. bis 23. Aufgabe

Die Medical GmbH benennt einen Sicherheitsbeauftragten.

21. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Institution für die Erstellung und die Kontrolle von Vorschriften im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich ist!

1. Der bestellte Betriebsarzt
2. Die zuständige Berufsgenossenschaft
3. Das Gesundheitsamt
4. Die örtliche Berufsfeuerwehr
5. Die Industrie- und Handelskammer

22. Aufgabe

Prüfen Sie, welche Aufgabe der Sicherheitsbeauftragte gegenüber seinen Kollegen wahrnimmt!

1. Der Sicherheitsbeauftragte überzeugt sich vom Vorhandensein und der ordnungsgemäßen Nutzung der Schutzeinrichtungen.
2. Der Sicherheitsbeauftragte übernimmt auf Grund seiner Ausbildung nach einem gewalttätigen Zwischenfall mit einem Angehörigen die psychologische Betreuung der betroffenen Mitarbeiter.
3. Der Sicherheitsbeauftragte hat halbjährlich Feuerlöschübungen praktisch durchzuführen und zu leiten.
4. Der Sicherheitsbeauftragte hat bei einem ausbrechenden Feuer die Meldung an die Feuerwehr zu übernehmen.
5. Der Sicherheitsbeauftragte ist bei Verletzungen der Verantwortliche für zu leistende Erste-Hilfe-Maßnahmen.

23. Aufgabe

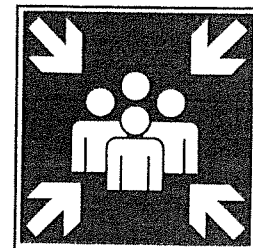
Geben Sie an, wer den Sicherheitsbeauftragten der Medical GmbH benennt!

1. Das zuständige Gewerbeaufsichtsamt
2. Die zuständige Berufsgenossenschaft
3. Die zuständige Krankenkasse
4. Der Betriebsrat der Unternehmung
5. Die Geschäftsleitung

24. Aufgabe

Auf dem Klinikgelände der Medical GmbH ist das nebenstehende Schild zu sehen! Stellen Sie fest, welche Bedeutung dieses Zeichen hat!

1. Mittelpunkt des Grundstückgeländes
2. Standplatz für den Einsatzleiter der Feuerwehr
3. Symbol für ein Geländespiel beim Betriebssport
4. Sammelplatz für die Mitarbeiter im Falle eines Notfalls
5. Hier befindet sich der Hauptwasserhydrant.



Situation zur 25. und 26. Aufgabe

Ein Krankenpfleger der Medical GmbH hat sich in Ausübung seiner Tätigkeit eine Hepatitis-Erkrankung durch eine Stichverletzung zugezogen. Er arbeitet nebenberuflich als Rettungssanitäter beim Roten Kreuz.

25. Aufgabe

Geben Sie an, welche 2 Kriterien erfüllt sein müssen, damit hier ein Leistungsfall für die Berufsgenossenschaft der Medical GmbH eintritt!

1. Die Diagnose einer Hepatitis-Erkrankung muss durch einen Durchgangsarzt bestätigt sein.
2. Es muss der ursächliche Zusammenhang zwischen der verrichteten Tätigkeit und dem Unfall beweisbar sein.
3. Es muss ein innerer Zusammenhang zwischen der versicherten Tätigkeit und der konkret ausgeübten Tätigkeit bestehen.
4. Die Tätigkeit muss vom Vorgesetzten konkret angeordnet worden sein.
5. Es muss lediglich die Tätigkeit des Krankenpflegers arbeitsvertraglich geregelt sein.
6. Eine Nebentätigkeit bei einem anderen Arbeitgeber ist unerheblich.

26. Aufgabe

Die Berufsgenossenschaft hat die Hepatitis-Erkrankung als Arbeitsunfall anerkannt. Der Krankenpfleger ist bis auf weiteres arbeitsunfähig erkrankt. Prüfen Sie unter Zuhilfenahme des abgebildeten Auszuges aus § 46 Abs. 3 SGB VII, welche Geldleistungen der Versicherte von der Unfallversicherung erhält!

1. Lohnfortzahlung vom Arbeitgeber bis maximal 42 Tage und anschließend Krankengeld von der Krankenversicherung bis zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit.
2. Lohnfortzahlung vom Arbeitgeber bis maximal 42 Tage und anschließend Verletztengeld von der Unfallversicherung bis zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit.
3. Verletztengeld von der Unfallversicherung längstens bis zum Ablauf der 78. Woche.
4. Verletztengeld von der Unfallversicherung bis maximal 42 Tage und anschließend Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber.
5. Das Verletztengeld wird ohne Befristung bis zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit bezahlt.

Auszug aus § 46 SGB VII

Beginn und Ende des Verletztengeldes

1. mit dem letzten Tag der Arbeitsunfähigkeit oder der Hinderung an einer ganztägigen Erwerbstätigkeit durch eine Heilbehandlungsmaßnahme,
2. mit dem Tag, der dem Tag vorausgeht, an dem ein Anspruch auf Übergangsgeld entsteht.

Wenn mit dem Wiedereintritt der Arbeitsfähigkeit nicht zu rechnen ist und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben nicht zu erbringen sind, endet das Verletztengeld

1. mit dem Tag, an dem die Heilbehandlung so weit abgeschlossen ist, dass die Versicherten eine zumutbare, zur Verfügung stehende Berufs- oder Erwerbstätigkeit aufnehmen können,
2. mit Beginn der in § 50 Abs. 1 Satz 1 des Fünften Buches genannten Leistungen, es sei denn, dass diese Leistungen mit dem Versicherungsfall im Zusammenhang stehen,
3. im übrigen mit Ablauf der 78. Woche, gerechnet vom Tag des Beginns der Arbeitsunfähigkeit an, jedoch nicht vor dem Ende der stationären Behandlung.

27. Aufgabe

Entscheiden Sie, bei welcher Recycling-Maßnahme es sich um Rückführung des eingesetzten Materials in den Rohstoffkreislauf handelt!

1. Die leere Batterie wird dem Radiohändler zurückgegeben und danach als Sondermüll gelagert.
2. Das in Containern gesammelte Altglas wird bei der Herstellung von neuen Flaschen verwendet.
3. Einwegflaschen werden durch Mehrwegflaschen ersetzt.
4. Leere Akkus für Mobiltelefone werden wieder aufgeladen.
5. Das im Einzelhandel anfallende Altpapier wird zur Stromerzeugung in einer Müllverbrennungsanlage verbrannt.

Situation zur 28. und 29. Aufgabe

Beate Beck ist seit 15 Monaten bei der Medical GmbH tätig und will mit ihrem Mann nach Köln umziehen. Sie will dort am 1. Dezember 2012 eine neue Stelle als Gesundheitskauffrau antreten.

28. Aufgabe

Entscheiden Sie, wann ihre Kündigung spätestens der Medical GmbH vorliegen muss, damit sie termingerecht ihre neue Stelle antreten kann! Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen des auszugsweise abgebildeten § 622 BGB.

1. Am 01. Oktober
2. Am 15. Oktober
3. Am 31. Oktober
4. Am 02. November
5. Am 15. November

Auszug aus § 622 BGB

Das Arbeitsverhältnis....kann mit einer Frist von 4 Wochen zum 15. oder zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden des Kalendermonats gekündigt werden.

29. Aufgabe

Frau Beck möchte für ihren Umzug nach Köln ihren restlichen Jahresurlaub nutzen. Sie hat in diesem Jahr schon 14 Arbeitstage Urlaub bekommen. Ermitteln Sie mit Hilfe des abgebildeten Auszuges aus dem Manteltarifvertrag, wie viele Urlaubstage Frau Beck noch zustehen!

Tragen Sie die Kennziffer, die das richtige Ergebnis bezeichnet, in das Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

1. 9 Tage
2. 9,5 Tage
3. 10 Tage
4. 11 Tage
5. 12 Tage

Auszug aus dem Manteltarifvertrag

1. Für jeden Beschäftigungsmonat entsteht ein Anspruch von 1/12 des Jahresurlaubs.
2. Der Urlaub beträgt 27 Arbeitstage jährlich
3. Bruchteile von Urlaubstagen, die mindestens einen halben Tag ausmachen, sind auf volle Tage aufzurunden.
4.

30. Aufgabe

Sina Meier, die auch bei der Medical GmbH in Teilzeit beschäftigt ist, bezieht das gleiche Bruttogehalt wie Beate Beck. Bei ihr liegen die gleichen Bedingungen vor wie bei Beate Beck, bis auf die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft (Frau Beck ist evangelisch.).

Um wie viel Prozent liegt das Nettogehalt von Frau Meier über dem Gehalt von Frau Beck?

Tragen Sie die Kennziffer, die das richtige Ergebnis bezeichnet, in das Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

1. 2,11 %
2. 2,15 %
3. 2,45 %
4. 5,50 %
5. 9,90 %

	Sina Meier / €	Beate Beck / €
Bruttogehalt	1.350,00	1.350,00
Sozialversicherung	281,81	281,81
Lohnsteuer	200,58	200,58
Solidaritätszuschlag	11,03	11,03
Kirchensteuer 9%	-----	?
Nettogehalt	856,58	?

[illegible]

PRÜFUNGSZEIT - NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

1. Sie hätte kürzer sein können.
2. Sie war angemessen.
3. Sie hätte länger sein müssen.

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

										Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer			Prüfungsnummer			
										7 2		6 5 2 0										

Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)

Sp. 1 - 2

Sp. 3 - 6

Sp. 7 - 9

Sp. 10 - 14

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe												Sp. 15-18	
Nr. 1 <input type="text"/> 2 <input type="text"/> 3 <input type="text"/> 4 <input type="text"/>													
Seite 2													
Aufgabe												Sp. 19-23	
Nr. 5 <input type="text"/> 6 <input type="text"/> 7 <input type="text"/> 8 <input type="text"/> 9 <input type="text"/>													
Seite 3													
Aufgabe										Prüfziffer		Sp. 24-28	
Nr. 10 <input type="text"/> 11 <input type="text"/> 12 <input type="text"/> 13 <input type="text"/>										9			
Seite 4													
Aufgabe												Sp. 29-38	
Nr. 14 <input type="text"/> € <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ct <input type="text"/> 15 <input type="text"/> 16 <input type="text"/> 17 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>													
Seite 5													
Aufgabe												Sp. 39-44	
Nr. 18 <input type="text"/> 19 <input type="text"/> 20 <input type="text"/> Personen <input type="text"/> 21 <input type="text"/> 22 <input type="text"/>													
Seite 6													
Aufgabe												Sp. 45-50	
Nr. 23 <input type="text"/> 24 <input type="text"/> 25 <input type="text"/> <input type="text"/> 26 <input type="text"/> 27 <input type="text"/>													
Seite 7													
Aufgabe										Prüfungszeit		Prüfziffer	
Nr. 28 <input type="text"/> 29 <input type="text"/> 30 <input type="text"/>										PZ <input type="text"/>		9	
Seite 8												Sp. 51-55	

Kaufmann im Gesundheitswesen Kauffrau im Gesundheitswesen Wirtschafts- und Sozialkunde

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

														Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer			Prüfungsnummer			
														7 2		6 5 2 0										
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)														Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9			Sp. 10 - 14			

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe Nr. 1 <input type="text"/> 2 <input type="text"/> 3 <input type="text"/> 4 <input type="text"/>									Sp. 15-18
Seite 2									
Aufgabe Nr. 5 <input type="text"/> 6 <input type="text"/> 7 <input type="text"/> 8 <input type="text"/> 9 <input type="text"/>									Sp. 19-23
Seite 3									
Aufgabe Nr. 10 <input type="text"/> 11 <input type="text"/> 12 <input type="text"/> 13 <input type="text"/>								Prüfziffer 9	Sp. 24-28
Seite 4									
Aufgabe Nr. 14 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 15 <input type="text"/> 16 <input type="text"/> 17 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>									Sp. 29-38
Seite 5									
Aufgabe Nr. 18 <input type="text"/> 19 <input type="text"/> 20 <input type="text"/> <input type="text"/> 21 <input type="text"/> 22 <input type="text"/>									Sp. 39-44
Seite 6									
Aufgabe Nr. 23 <input type="text"/> 24 <input type="text"/> 25 <input type="text"/> <input type="text"/> 26 <input type="text"/> 27 <input type="text"/>									Sp. 45-50
Seite 7									
Aufgabe Nr. 28 <input type="text"/> 29 <input type="text"/> 30 <input type="text"/>								Prüfungszeit PZ <input type="text"/>	Prüfziffer 9 Sp. 51-55
Seite 8									

Kaufmann im Gesundheitswesen
Kauffrau im Gesundheitswesen
Wirtschafts- und Sozialkunde

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

														Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer			Prüfungsnummer			
														7 2		6 5 2 0										
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)														Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9			Sp. 10 - 14			

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Seite 1	Aufgabe Nr. 1 <input type="text"/> 2 <input type="text"/> 3 <input type="text"/> 4 <input type="text"/>			Sp. 15-18
Seite 2	Aufgabe Nr. 5 <input type="text"/> 6 <input type="text"/> 7 <input type="text"/> 8 <input type="text"/> 9 <input type="text"/>			Sp. 19-23
Seite 3	Aufgabe Nr. 10 <input type="text"/> 11 <input type="text"/> 12 <input type="text"/> 13 <input type="text"/>		Prüfziffer 9	Sp. 24-28
Seite 4	Aufgabe Nr. 14 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 15 <input type="text"/> 16 <input type="text"/> 17 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>			Sp. 29-38
Seite 5	Aufgabe Nr. 18 <input type="text"/> 19 <input type="text"/> 20 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 21 <input type="text"/> 22 <input type="text"/>			Sp. 39-44
Seite 6	Aufgabe Nr. 23 <input type="text"/> 24 <input type="text"/> 25 <input type="text"/> <input type="text"/> 26 <input type="text"/> 27 <input type="text"/>			Sp. 45-50
Seite 7	Aufgabe Nr. 28 <input type="text"/> 29 <input type="text"/> 30 <input type="text"/>	Prüfungszeit PZ <input type="text"/>	Prüfziffer 9	Sp. 51-55
Seite 8				